

Haushalt 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen

Das letzte Jahr hat gezeigt, dass nicht die von uns gefassten Beschlüsse oder die dafür notwendige Finanzierung das Problem waren, sondern die personelle Situation im Rathaus. So konnten viele politische Beschlüsse nicht umgesetzt und Investitionen nicht getätigt werden.

Der Haushalt 2022 belastet die Rasteder Bürger durch die Erhöhung der Abwassergebühr um 30 Cent pro Kubikmeter und eine Erhöhung der umstrittenen Niederschlagsgebühr um 7 Cent pro qm versiegelte Fläche. Mit der Erhöhung der Niederschlagsbeseitigungsgebühr soll die Starkregenkarte finanziert werden. Beide Gebühren verteuern die Wohnnebenkosten unserer Bürger.

Ins Stocken geraten ist auch der geplante Umbau und die Sanierung des Palais . Der für den Herbst letzten Jahres geplante Baubeginn musste aufgrund von nicht vorhandenen Plänen verschoben werden, obwohl der Denkmalschutz der Maßnahme samt dem Veranstaltungsraum bereits zugestimmt hat und die Fördergelder bereit stehen. Mangelnde Abstimmungsgespräche mit dem KKR über den Austausch der Fenster machen es den Ehrenamtlichen des Vereins zurzeit unmöglich weitere Planungen für Veranstaltungen zu terminieren. Es bleibt zu hoffen, dass der neue Vorstand des KKR endlich in das weitere Vorgehen mit einbezogen wird und wir im Fachausschuss über das weitere Vorgehen diskutieren können.

Auch wenn die Aufstellung von Bürocontainer vor dem Rathaus jetzt vom Tisch ist, fehlt auch hier das Gesamtkonzept und die politische Diskussion über mögliche Alternativen wie zum Beispiel ein Neubau statt eines Anbaus, der jetzt zum 3.Mal im Gespräch ist. Jeder Bürgermeister wollte einen Anbau.

In der Planung für die Aufstellung von Windkraftanlagen waren wir Vorreiter im Ammerland, leider hat der NABU die Umsetzung verhindert und wir müssen die Windpotenzialstudie fortschreiben.

Durch den Antrag von Christian Meyer-Hullmann wird es in Rastede möglich sein eine größere Photovoltaikanlage zu bauen und damit den Klimazielen ein Stück näher zu kommen. Solche Anlagen, die nicht die Ertragslage der Landwirtschaft beeinträchtigen, sind unterstützenswert . Kritisch dagegen sehe ich Verbote und Verordnungen seitens der Gemeinde, die unsere Bauwilligen zusätzlich belasten. Das Bauen wird immer teurer, die Grundstückspreise steigen und wer für sich entscheidet sein Dach mit Solar- oder Photovoltaikanlagen zu bestücken oder seine Energie aus Wärmepumpen zu gewinnen, soll das tun, zwingen möchte ich die Bürger dazu nicht. Es muss für sie wirtschaftlich und bezahlbar sein.

Im letzten Jahr war seitens der Verwaltung vorgeschlagen worden, die Beschaffung von kommunalen Fahrzeugen, die nicht elektrisch betrieben werden, mit je 800 Bäumen zu kompensieren. Diese Baumpflanzaktion ist politisch gestoppt worden, für die Unterstützung unseres Antrags bedanke ich mich bei den Kollegen ausdrücklich, und die 200 000 € werden im Haushalt jetzt für energetische Maßnahmen verwandt, eine kluge Entscheidung.

Die FDP Fraktion stimmt dem Haushaltsplan zu, bedankt sich bei der Verwaltung für die Unterlagen und wünscht sich die Rückkehr zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik. Und den Bürgermeister fordere ich wiederholt auf nach über einem Jahr endlich die Fraktionsgespräche wieder aufzunehmen und themenbezogene Arbeitsgruppen einzurichten.

Es gibt viel zu tun, lassen sie uns miteinander reden und beteiligen wir endlich die Bürger an der zukünftigen Gestaltung Rastedes.